

kleines Zähnchen wagrecht ab. Bisweilen ist auch nur auf einer Seite und zwar an der Stelle, wo die Blattspreite in den Blattstiel verläuft, ein Zähnchen. Der Rand der Kotyledonen ist (aber erst bei zweifacher Vergrößerung erkennbar) fein ausgeschweift-gezähnt, und nebst den Kotyledonenstielen mit vereinzelten Haaren besetzt, aber das Hypokotyl ist kahl. Die ersten zwei Internodien sind noch ziemlich unentwickelt, das dritte Primär-Blattpaar aber schon durch ein deutliches Internodium von den vorhergehenden getrennt. Der Rand der ersten zwei Primärblätter zeigt in seiner noch undeutlichen, ausgeschweiften Kerbung einen Uebergang von dem ausgeschweift stumpf-gezähnten Rand der Kotyledonen zu den späteren deutlich grobgekerbten Primärblättern. Während die Stiele der ersten Primärblätter zwar schon mehr behaart als die der Kotyledonen sind, wird die Behaarung bei den Stielen der folgenden Primärblätter noch stärker und erreicht beim 4. Blattpaare ihre normale Stärke. Die Blattspreiten jedoch zeigen erst beim 5. Blattpaare ihre charakteristische Behaarung, welche auf der Unterseite dicht u. länger und auf der oberen spärlicher und kürzer ist. Die Runzelung der Blätter erlangt ungefähr zu gleicher Zeit ihre Vollkommenheit, während dagegen die länglich eiförmig zugespitzte Blattform, welche der erwachsenen Pflanze eigen ist, erst ungefähr beim 8. Blattpaare erreicht wird und somit das 8. Blattpaar als das letzte Primär-Blattpaar zu betrachten ist.

Weitere Mitteilung über die Verbreitung der *Puccinia singularis* Magn.

Von P. Magnus.

Ich hatte in dieser Zeitschrift (1902, S. 110) angegeben, dass ich *Puccinia singularis* P. Magn. aus Dänemark vor Nielsen gesammelt gesehen hatte. Unterdessen finde ich, dass E. Rostrop in Botanisk Tidsskrift 18. Band 2. Hälfte 1892 S. 68 bereits mitgeteilt hat, dass P. Nielsen eine *Puccinia singularis* P. Magn. auf *Anemone ranunculoides* in Snedinge Kirkeskov in Südseeland beobachtet und gesammelt hat. Ferner teilt Ed. Fischer in den seitdem erschienenen Berichten der schweizerischen bot. Gesellschaft Heft XII, 1902 S. 66 mit, dass Herr cand. med. E. Mayor die *Puccinia singularis* Magn. auf *Anemone ranunculoides* im Galet du Rais, Vuache (Savoyen) am 2. Mai 1901 gesammelt hat. Es schliesst sich dieses Vorkommen an das Auftreten der *P. singularis* bei Innsbruck an. Dieser Standort dürfte der westlichste der bisher bekannt gewordenen Standorte dieser Art sein.

Er hat ein um so grösseres Interesse, als G. v. Lagerheim in Hedwigia 1890, S. 174 gesagt hat: „*Puccinia singularis* Magn. ist durch ihre geographische Verbreitung interessant. Dieselbe scheint nämlich eine östliche zu sein, da sie bis jetzt nur in Oesterreich, Ungarn und Serbien gefunden worden ist. Sie liefert auch ein neues Beispiel davon, dass die Verbreitungsbezirke der Nährpflanze und des Parasiten nicht immer zusammenfallen.“ Wir sehen nun im Gegenteil, dass sie noch weit westlich in Europa vorkommt, und ich möchte jetzt vermuten, dass ihre Verbreitung so ziemlich mit der von *Anemone ranunculoides* zusammenfällt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Magnus Paul

Artikel/Article: [Weitere Mitteilung über die Verbreitung der Puccinia singularis Magn. 138](#)